

Die Blutegeltherapie

Der Blutegel ist ein Tier, welches in die Gruppe der Ringelwürmer gehört. Er ist mit den Regenwürmern eng verwandt. Im Unterschied zu diesen ernährt er sich durch das Saugen von Gewebsflüssigkeiten aller Art. Bei einem Biss durch den Egel wird aber nicht nur gesaugt, sondern zusätzlich das Sekret des Egels in die Bissstelle gegeben, was für die medizinische Anwendung ausschlaggebend ist. Im Sekrete befinden sich Stoffe, die nur der Egel in der Lage ist, herzustellen,. Diese bewirken eine Gerinnungshemmung, die zur Verbesserung der Fließeigenschaften des Blutes und der Lymphflüssigkeit führt. Dadurch wird eingedicktes Blut verflüssigt; Blutergüsse und Schwellungen werden gezielt abgebaut. Daneben wirkt das Sekret der Egel auch auf die Gefäßwand von Blut- und Lymphgefäßen sowie auf bestimmte Blutkörperchen, die für die Gerinnung von Blut verantwortlich sind. Durch die Anwendung von Egelsekret kann einer Thrombose vorgebeugt werden; schon bestehende Blutgerinsel werden aufgelöst. Zusätzlich wird eine Entwässerung und ein Abfluss von Gewebsgiften bewirkt. Diese sind mit einem kleinen Blutverlust verbunden, der für den Patienten nicht gefährlich ist, jedoch dient er dem Körper als Reiz für die Neubildung von Blut im Knochenmark. Die am Menschen eingesetzten Tiere stammen aus einer streng kontrollierten Zucht speziell für medizinische Zwecke.

Anwendungsgebiete:

- Hämorrhoiden
- Schwellungen durch Störungen des Lymphabflusses (in Nähe von Schnittwunden), Hämatome (Blutergüsse), Wadenkrämpfe,
- Durchblutungsverbesserung nach Gewebsverpflanzungen (besonders Hautgewebe), auch Furunkulosen
- Durchblutungsstörungen an Armen und Beinen (Ulcus cruris, Spätfolgen der Gefäßveränderungen bei Diabetes mellitus)
- Zerrungen, Verstauchungen, Krampfadern, Besenreißergefäßen
- Venenentzündungen (Phlebitis), Thrombosen (Arterienverschluss)
- Muskelschmerzen, entzündliche Gewebskrankungen
- Angina pectoris
- Ohrenerkrankungen (Mittelohrentzündung, Mastoiditis, Menie´rsche Labyrinthkrankung, Tinnitus)
- Migräne und Spannungskopfschmerz, Schwindel aller Art
- Atemwegserkrankungen (Pneumonie, Bronchopneumonie, Hals- und Mandelentzündungen, Mandelabszesse, Mundbodenphlegmonen)
- Weichteilrheumatismus, Ischialgien
- Arthritis, Muskelfaserrisse
- Gallenblasenentzündung und Leberanschoppung
- Beginnende Leberzirrhose mit Aszites (Bauchwassersucht)
- Prostatitis
- Geschwülste an Eileitern oder Eierstöcken

Ablauf der Behandlung:

Die Dauer der Behandlung liegt zwischen einer und zwei Stunden. Die Anzahl der zu verwendenden Blutegel richtet sich nach dem Ausmaß der betroffenen Körperstelle (entscheidet der Arzt oder Heilpraktiker). Zunächst verspürt der Patient an der Bißstelle ein leichtes Brennen, dieses lässt rasch nach. Dann beginnt der

Saugvorgang. Der Egel bleibt fest sitzen und kann ohne weiteres nicht entfernt werden, erst wenn er „satt“ ist lässt er los und fällt ab. Da es aus der Wunde zu leichtem Nachbluten kommen kann, erfolgt ein Verband, der ca. 20 Stunden anliegen sollte. Die Bißstellen verheilen dann ohne Vernarbung.